



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie

Die Rolle der Nachfrage im zukünftigen Energiemarktdesign

Agenda

- Entscheidung über das Marktdesign
- Exkurs: Die Konsultation des Grünbuchs
- Die Rolle von DSM im Marktdesign
- Abbau von Flexibilitätshemmnissen
- Wie geht es weiter?

Aufgabe des Marktdesigns

Zentrale Aufgabe = Synchronisierung von Erzeugung und Verbrauch

- 1. Einsatzfunktion** = dafür sorgen, dass
 - die Kapazitäten so eingesetzt werden („dispatch“),
 - dass Erzeugung u. Verbrauch jederzeit ausgeglichen werden.

- 2. Vorhaltefunktion** = dafür sorgen, dass
 - ausreichend Erzeugung u. flexibler Verbrauch vorgehalten werden,
 - um jederzeit Angebot u. Nachfrage ausgleichen zu können.

Anstehende Entscheidungen im Weißbuch

- Sowieso-Maßnahmen (Eckpunkte)
 - Stärkung der Bilanzkrestreue
 - Abbau von Flexibilisierungshemmnissen
- Kapazitätsreserve (Eckpunkte)
- KWK-Novelle
- Grundsatzentscheidung Marktdesign
 - Strommarkt 2.0

ODER

- Kapazitätsmechanismus

Exkurs: Konsultation des Grünbuchs



Stellungnahmen zum Grünbuch

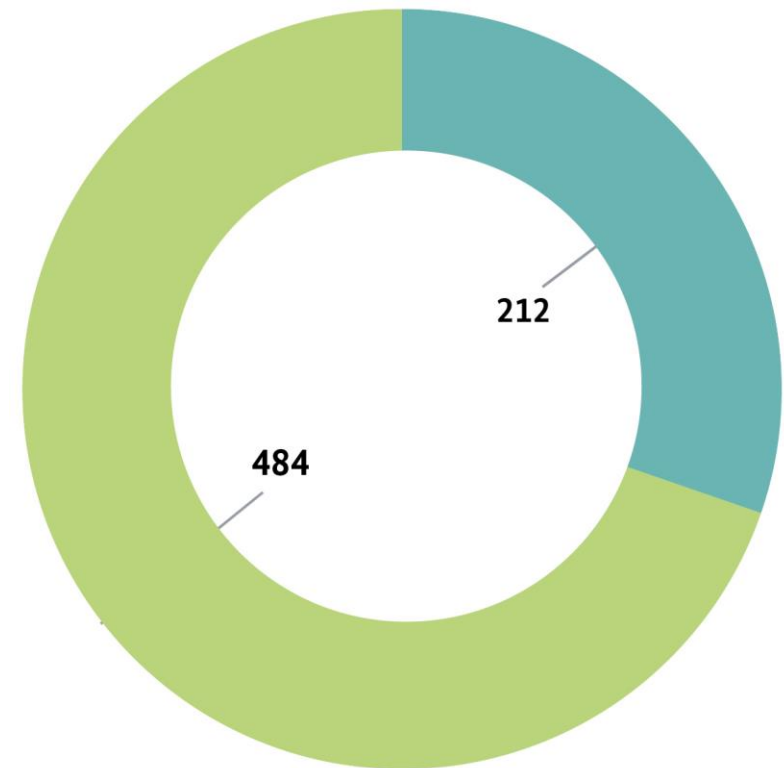
Das BMWi hat das Grünbuch intensiv erörtert.

- 1. Konsultation Grünbuch:** Oktober 2014 – März 2015
- 2. Parallele Gespräche:** mit Ländern, Bundestagsfraktionen, Verbänden...
- 3. Einbindung europäischer Nachbarn/Kommission:** Dialog auf Initiative von Staatssekretär Baake

Stellungnahmen zum Grünbuch

Die Konsultation zeichnet sich durch eine breite Beteiligung aus*.

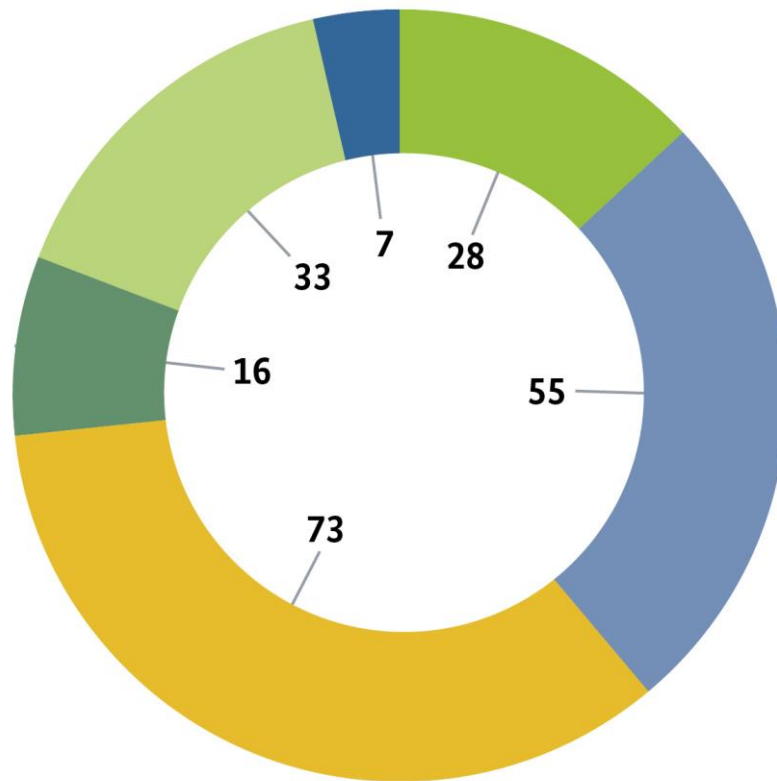
- 696 Stellungnahmen
 - **212 Organisationen**
 - **484 Einzelpersonen**
- 597 auf der BMWi - Homepage veröffentlicht (mit Einverständnis)



* Ergebnisse werden noch final geprüft

Stellungnahmen zum Grünbuch

Ein breites Spektrum an Teilnehmern hat sich an der Konsultation beteiligt*.



Anzahl der Stellungnahmen
pro Akteurskategorie
der Gruppe „Organisation“
Gesamtzahl: 212

- Behörden und Parteien
- Verbände und Gewerkschaften
- Unternehmen
- Forschungseinrichtungen und beratende Organisationen
- Bürgerinitiativen
- Weitere Institutionen

Stellungnahmen zum Grünbuch

Auch europäische Akteure haben sich beteiligt, u. a.:

Dänemark	Danish Ministry of Climate, Energy and Building
Finnland	Nordenergi Wärtsilä Power Plants
Niederlande	Eneco Rotterdam Vereniging Energie-Nederland
Norwegen	Energy Norway*
Österreich	E-Control Oesterreichs E-Wirtschaft
Schweiz	Bundesamt für Energie
Tschechische Republik	Ministry of Industry and Trade
USA	Environment & Energy Committee der Amerikanischen Handelskammer in Deutschland

* Nicht veröffentlicht

Stellungnahmen zum Grünbuch

- Die überwiegende Mehrheit der Konsultationsteilnehmer plädiert grundsätzlich für eine Umsetzung der Sowieso-Maßnahmen.
- Sehr viele Konsultationsteilnehmer wollen den Strommarkt durch eine Reserve absichern.
- Bei der Grundsatzentscheidung gibt es unterschiedliche Positionen: Ein Teil möchte einen Kapazitätsmarkt einführen. Ein Teil spricht sich für einen Strommarkt 2.0 aus.



Eine detaillierte Auswertung erfolgt im Weißbuch

Strommarkt 2.0

BMWi empfiehlt Strommarkt 2.0

1. Strommarkt 2.0 kann Versorgungssicherheit gewährleisten
2. Kapazitätsmärkte wären erhebliche Eingriffe in den Strommarkt und mit großen Kostenrisiken verbunden
3. Kapazitätsmärkte würden die notwendige Transformation des Energiesystems erschweren

Die Rolle DSM im Marktdesign

Wesentlicher Baustein des Strommarkt 2.0: Hebung von Flexibilitätpotenzialen

Insbesondere: Flexibilität der Nachfrage

Flexibilität: Maßnahmen und Ansätze

- Weiterentwicklung Regelenergiemärkte
- Weiterentwicklung Ausgleichsenergiepreissystem
- Flexibilitätshemmnisse in den Netzentgelten abbauen
- Markteintrittsbarrieren für DSM-Erschließung?

Regelenergiemärkte weiterentwickeln

Ziel

- Erhaltung der Systemstabilität
- Stärkung der Anbietervielfalt, mehr Wettbewerb, Kosten senken
- Verringerung von ineffizienter Mindesterzeugung

u.a. Verbesserte Teilnahme von Nachfragern möglich durch

- Verkürzung Produktlaufzeiten der Sekundärregelleistung
- Sekundärmarkt für Regelleistung
- Kalendertägliche Ausschreibung
- Verkürzung der Zeitscheiben

Umsetzung durch die Bundesnetzagentur im Festlegungsverfahren

Ausgleichsenergiepreissystem justieren

Ziel:

- Stärkung der Bilanzkreistreue
- Minimierung von Bilanzkreisabweichungen durch Erschließung und Nutzung von Flexibilitätspotenzialen

Prüfung, ob Ausgleichsenergiepreis in jeder Situation die richtigen Anreize zur ausgeglichenen Bilanzierung setzt.

- Stärkung der Kurzfristmärkte!
- Einsatz von Nachfragepotenzialen zum kurzfristigen Bilanzausgleich!

Flex-Hemmnisse in den Netzentgelten abbauen

Ziel:

Effektive Nutzung von Flexibilitätpotenzialen insbesondere von Großverbrauchern

Öffnung der besonderen Netzentgelte für mehr Lastflexibilität

Aggregation von Lasten

Aggregation von Lasten für die Regelenenergie

- Pflicht zur Öffnung der Bilanzkreise für Minutenreserve in § 26 Abs.3 StromNZV
- Möglich auch für Sekundärregelleistung?
- Analyse, ob weiterer Anpassungsbedarf besteht.
 - Festlegungen zur Rechten und Pflichten zur Öffnung der Bilanzkreise
- Weitergehende Maßnahmen?
 - Unter welchen Bedingungen darf der Verbraucher den Strom weiterveräußern?
 - Was ist das Flexibilitätsprodukt?
 - Rechte und Pflichten von Lieferant und Aggregator ausbalancieren
 - Einhaltung der Regelungen zur Bilanzkreistreue!

Nächste Schritte

Weißbuch

- Anfang Juni'15: Veröffentlichung
- bis Sept'15: Konsultation

anschl.: Strommarkt-Gesetz

Ziel: im Herbst ins Kabinett!



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie



Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!